

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	39
		TOP:	4
	Verhandlung	Drucksache:	443/2023
		GZ:	JB
Sitzungstermin:	08.05.2023		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	Herr Herweg (JugA), Herr Hardt (Caritas), Herr Meier (Jugendhausgesellschaft), Herr Schulze-Gronemeyer (eva)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / th		
Betreff:	Digitalisierung und Medienkompetenzvermittlung		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 24.04.2023, GRDRs 443/2023. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Der Antrag Nr. 401/2022 vom 09.12.2022 (FW, CDU) ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Bezogen auf den Antrag 401/2022 von der Freien Wähler-Gemeinderatsfraktion und der CDU-Gemeinderatsfraktion "Digitalisierung und Medienkompetenzvermittlung - Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss" informiert die Vorsitzende, die Themen wie Mediennutzung und Medienverhalten, Medienbildung, aktive Medienarbeit sowie Medienethik seinen aufgegriffen worden. Je nach Arbeitsfeld und insbesondere je nach Alter der jungen Menschen stellten sich ganz unterschiedliche Fragen für den Umgang mit Medien, von den Kleinkindern in den Tageseinrichtungen für Kinder bis zu Jugendlichen in der Jugendarbeit und Familien in den Beratungsstellen. Im Zusammenhang mit der von der Verwaltung initiierten Informationsrecherche haben sich die Träger Evangelische Gesellschaft (eva), Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, Stadtjugendring und Caritas zu umfassenden eigenen Stellungnahmen entschieden, die der Vorlage beigelegt seien. Im Folgenden gibt die Vorsitzende das Wort an Herrn Schulze-Gronemeyer von der eva für die Kitas, Herrn Meier von der Jugendhausgesellschaft für die Jugendarbeit und Herrn Hardt für die Caritas, ebenfalls für die Jugendarbeit.

Anschließend stellt Herr Schulze-Gronemeyer Themen und Herausforderungen, die an die Einrichtungen von Elternseite gerichtet werden, vor. Über Elternabende und Online-Schulungen werden die Fragen von den Eltern aufgegriffen. Den Einrichtungen werde die Aufgabe der Medienkompetenz im Kitabereich zugeschrieben. Diese Situation fordere eine Schulung der Mitarbeiter*innen in den Kitas. Im Folgenden berichtet Herr Schulze-Gronemeyer über eine Kita-App, die vielfältige Anforderungen von Leitungen sowie Eltern abdecke. Herr Schulze-Gronemeyer verweist auf die Vorlage, die detailliert das Thema Medienkompetenzvermittlung / Digitalisierung bei der eva aufgreife.

Herr Meier bedankt sich für die gelungene Vorlage und merkt zur Digitalisierung an, in den Einrichtungen sei die Digitalisierung absolut notwendig. In den Jahren der Pandemie hätten die Träger in Eigenleistung die Infrastruktur aufrechterhalten. Die Schulung der Fachkräfte sei ein sehr wichtiges Thema, wobei externe Kompetenzen die Medienkompetenz vermittelten. Allerdings müssten auch die Eltern erreicht werden, um die Jugendlichen auf die Gefahren und die Vorzüge der Medien hinzuweisen. Da die Entwicklung in der Medienpädagogik rasant ablaufe, müsse eine dichte Taktung der Schulungen vorgenommen werden. Die Digitalisierung und Medienkompetenzentwicklung greife ein Thema auf, das in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe aktueller denn je sei und sowohl die Kreativität fördere als auch in der Prävention eingesetzt werde. Diese Ansicht teilt ebenfalls StRin Höh (FDP). Frau Weegmann weist auf eine nötige Digitalisierung in den Kitas hin, die in Richtung einer Automatisierung gehen müsse. Prozesse müssten vereinfacht werden, um die Kitaleitungen von bis zu 80 % Verwaltungs- und Organisationsaufwand zu entlasten. Allerdings, so Frau Weegmann, werde bei der finanziellen Förderung der freien Träger Hard- und Software nicht berücksichtigt. Auf den wichtigen Aspekt der Mitarbeiterbindung weist Herr Käpplinger hin, der die Auffassung teilt, dass Kitas nach den aktuellen üblichen Maßstäben ausgerüstet sein müssen. Im Namen des Gesamtelternbeirates der städtischen Kindertageseinrichtungen wünscht sich Frau Dr. Reuter eine stadtweite Kita-App mit Schnittstellen zu den Verwaltungsaufgaben der Kitaleitungen. Mit dieser App ließe sich eine tagesgenaue Anwesenheit der Kinder durchführen, und nicht wie bisher über (Papier-)Listenformate. Herr Hardt dankt wie seine Vorredner für die Anfrage, die die Träger über den Rat und die Fachverwaltung erhalten hätten. Für den Doppelhaushalt sei ein Antrag von Trägerseite für die Regelförderung von Angeboten der digitalen Medienbildung gestellt worden. Er sei der Ansicht, dass Medienpädagogik, Digitalisierung sowie Medienkompetenz von der öffentlichen Hand gefördert werden müssen. Der Umgang mit Medien müsse vonseiten der Pädagogik den Jugendlichen vermittelt werden und sei daher auch ein Thema der Jugendhilfe. Darüber hinaus müssten Eltern und Fachkräfte kontinuierlich geschult werden. Die Vorlage sei ein guter Auftakt, um sich dauerhaft mit dem Thema zu beschäftigen sowie eine Weiterentwicklung, wie die Digitalisierung und Medienkompetenzvermittlung gelingen könne. Ein vollumfängliches Konzept zu den Themen wäre sehr hilfreich, ergänzt Herr Hardt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Vortragenden für die unterschiedlichen Perspektiven zum Thema Medienkompetenzvermittlung und Digitalisierung.

StRin von Stein (FW), als eine der Antragstellerinnen, bedankt sich bei der Fachverwaltung und den Trägern für die Berichterstattung und die weitreichenden Informationen. Vieles spreche dafür, sich der Themen Digitalisierung und Medienkompetenz vonseiten des Rats anzunehmen, zumal sie mit haushaltsrelevanten Anträgen rechne. Als weitere Antragstellerin meldet sich StRin Ripsam (CDU) zu Wort und bemerkt, in der Vorlage sei von den Trägern ein weites Spektrum aufgezeigt worden, wie die Themen unter-

schiedlich bearbeitet werden. Hinsichtlich der Finanzierung interessiert die Stadträtin mit welchen Kosten vonseiten der Träger gerechnet werde, um die digitale Bildung voranzubringen und welche Ressourcen im kommenden Haushalt beantragt werden. Darüber hinaus fragt StRin Ripsam nach der technischen Infrastruktur bei den Trägern, wie diese aktuell gehalten sowie gewartet werden könne und wer bei den Trägern diese Aufgabe übernehme. Eine regelmäßige Berichterstattung zur Digitalisierung und Medienkompetenz erbeten sich StRin Ciblis (90/GRÜNE) und StRin Ripsam.

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung sowie die Aus- und Weiterbildung in der Kinder- und Jugendhilfe müsse im Auge behalten werden, so StRin Ciblis. Stetig wachse der Bedarf nach Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Die StRin fragt, ob für diese Situation nicht ein "Wissenspool" für alle Träger erforderlich werde. Menschliche Werte - sowie Demokratiebildung sieht StRin Ciblis als wichtige digitale Kompetenz in den Medien an, die ebenso wie der Umgang mit den Medien vermittelt werden müsse.

Die Berichterstattung habe gezeigt, so StRin Meergans (SPD), wie vielschichtig die Themen sowie die Personengruppen seien, die von der Medienkompetenzvermittlung betroffen seien. StRin Meergans stellt folgende Fragen:

- Wie sieht der Wissenstransfer innerhalb der Trägerschaft mittels Best-Practice-Beispielen aus?

Der Austausch zwischen den Trägern finde aktuell noch nicht in dem gewünschten Maße statt, so Herr Meier. Diese Anregung werde aufgegriffen. Herr Hardt begrüßt die Anregung hinsichtlich eines Austausches - auch im Jugendhilfeausschuss. Die Anregung werde in die Kitaträgerrunde mitgenommen, ergänzt Herr Schulze-Gronemeyer. Der trägerübergreifende Austausch sei für die kleineren Träger sehr bedeutsam, fügt Frau Preiß hinzu. Herr Herweg lädt die Träger in die Trägerrunde ein, um das Thema handlungsspezifisch zu besprechen. Jeder Träger solle seine Themen mitbringen, die ihn beschäftigen, ergänzt Herr Herweg.

- Wie sieht die Ausstattung der Träger unter dem Aspekt der finanziellen Förderung aus?

Zu der Aufnahme der Sachkosten äußert sich Frau Preiß, kleinere Träger seien finanziell sehr belastet und bräuchten dahingehend Unterstützung.

- Wie stellen sich digitale sozialpädagogische Angebote (beispielsweise digitale Jugend- und Sozialarbeit) dar?

Ohne W-LAN in den Einrichtungen, so Herr Meier, besuchten die Jugendlichen die Einrichtungen nicht mehr. Über diesen Kanal finde unter anderem die Wertevermittlung sowie Themen der Sozialpädagogik statt.

Im weiteren Verlauf erwähnt StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tier-schutzpartei), der digitale Medienbereich mit seinen Entwicklungen verändere sich rasant, daher werde der Bereich der Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte von zentraler Bedeutung sein. Die finanzielle Förderung der Digitalisierung bei den Trägern sehe er als wichtigen Schritt an.

Auch StRin Höh begrüßt wie ihre Vorredner*innen die heutige Aussprache zu dem umfassenden Themenblock. Entsprechend einiger Wortbeiträge weist auch Frau Dr. Reuter auf den hohen Bedarf an Schulung der Eltern hin. Für den Kitabereich sei es sehr wichtig, Eltern medienkompetent zu bilden.

Die Vorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt und dankt für die Impulse vonseiten der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, die aufgegriffen werden.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GR Drs 443/2023 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / th

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Jugendamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-ICG
 3. OB-KB
 4. Stadtkämmerei (2)
 5. Amt für Revision
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. *FDP-Fraktion*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand